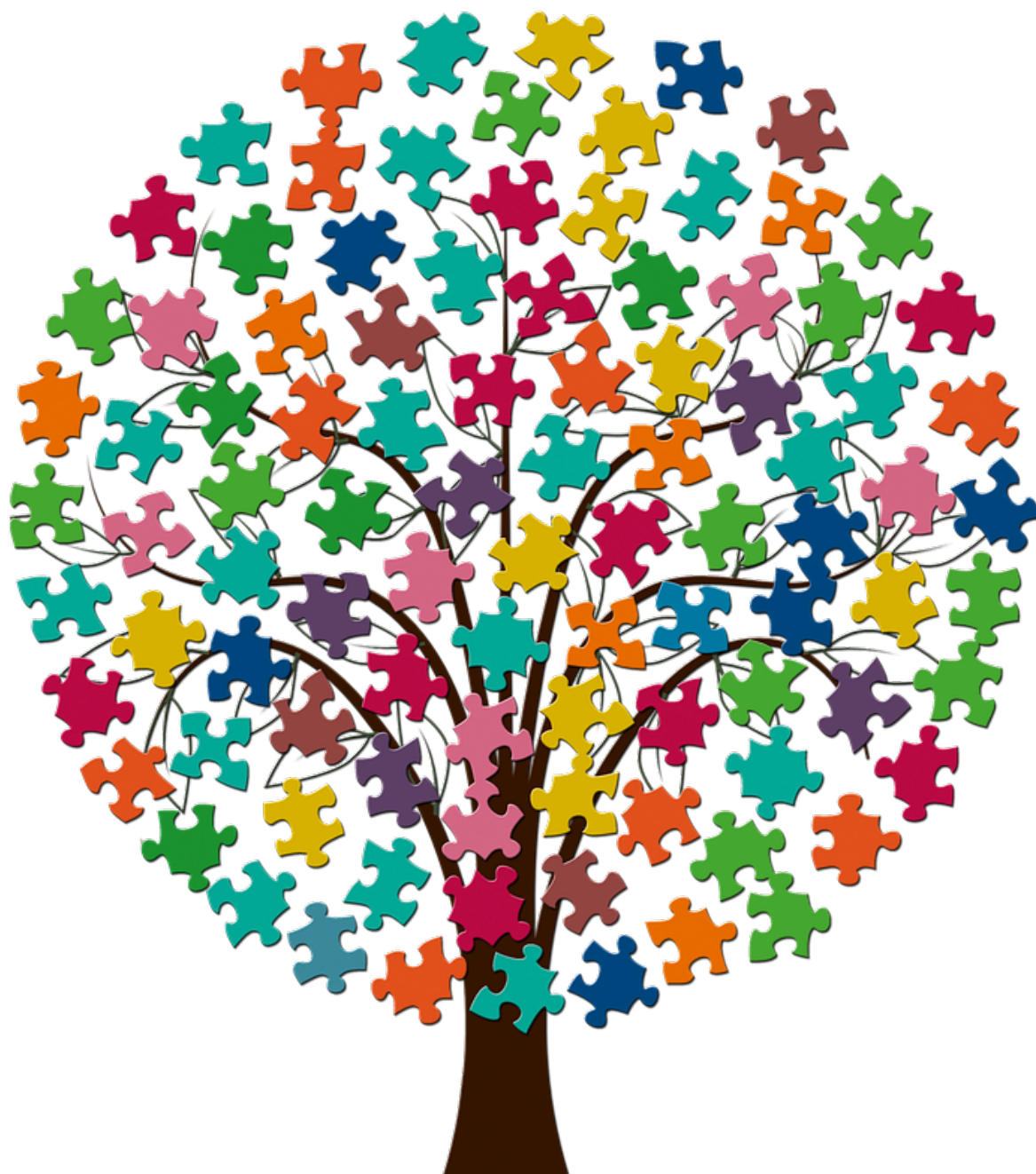


Tätigkeitsbericht 2022

Arbeit mit Ehrenamtlichen



caritas

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Königstr. 47 • 72628 Rottweil

Telefon 0741 246-135

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhalt

	Seite
Einführung	1
1. Ehrenamtliches Engagement in Rottweil	2
1.1. Sprach- und Kulturvermittler*innen	2
1.2. Seniorennetzwerk	2
1.3. Aktionen	3
2. Ehrenamtliches Engagement in Albstadt	3
2.1. Angebotsvielfalt und Statistik	3
2.2. Familienpat*innen	5
2.3. Dankeskultur und Fortbildung	5
2.4. Weitere Projekte	6
2.5. Qualifizierung der Koordinatorin	6
3. Ehrenamtliches Engagement in Tuttlingen	7
3.1. Angebotsvielfalt und Statistik	7
3.2. Café Kännchen	7
3.3. Seniorennetzwerk	8
3.3.1. Zielsetzung und Leistungsangebot	8
3.3.2. Statistische Angaben	8
3.3.3. Ausblick	8
4. Christliche Patientenvorsorge	9

Einführung

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“ Dieser Spruch trifft das Engagement der Ehrenamtlichen auf den Punkt. Denn ohne die Unterstützung der zahlreichen Ehrenamtlichen wären viele Projekte gar nicht, oder nicht im vollen Umfang, umsetzbar. Viele Ehrenamtliche leisten wöchentlich viele Stunden ehrenamtliche Arbeit, beispielsweise in der Tafel, wobei ein Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden erfolgt. Um diesen Einsatz entsprechen zu würdigen und wertzuschätzen, ist die Dankeskultur ein integraler Bestandteil der Arbeit der Ehrenamtskoordination. Dies erfolgt an jedem Standort in unterschiedlicher Form, beispielsweise gibt es Ausflüge, Grillfeste oder Adventsfeiern. Zum Geburtstag und zu Weihnachten erhält jede*r Ehrenamtliche eine Karte.

Diese Kultur der Solidarität füreinander, aber auch die Würdigung des Ehrenamtes spiegeln sich in der Charta 28 wieder, mit welcher der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart Rahmenbedingungen schafft, die das Gelingen von guter Sorge und Fürsorge realisieren und langfristig dabei helfen soll, Armut in unserer Gesellschaft zu verringern.

Die hauptamtliche Ehrementskoordination ist für die Akquise, fachliche Begleitung und Betreuung der Ehrenamtlichen zuständig. Während der gesamten Engagementsdauer ist sie Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und Projektleitungen. Zudem gibt es bei der Neuaufnahme von Ehrenamtlichen Standards, die eingehalten werden müssen, um die Qualität und Professionalität der Arbeit zu gewährleisten. Dazu gehören die Datenschutzunterweisung, sowie die Schutzschulung zum Thema sexualisierte Gewalt „Wir schauen hin“. Zur Qualitätssicherung der Arbeit gehört es auch, dass regelmäßig Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten werden. Diese finden zum einen vor Ort durch die Koordinator*in oder externe Referent*innen statt, zum anderen haben Ehrenamtliche die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen.

Im Gegensatz zu 2021 gab es weniger coronabedingte Einschränkungen, dennoch war v.a. im Bereich des Seniorennetzwerks nach wie vor eine hohe Sensibilität geboten. Ehrenamtlichen wurden kostenlose Tests, sowie Masken zur Verfügung gestellt. In 2022 sind die meisten Projekte wieder angelaufen.

Einige Ehrenamtliche sind dabei nicht wieder eingestiegen, bzw. haben nach ihrer coronabedingten Pause nicht wieder angefangen. Dies lag zum größten Teil am fortgeschrittenen Alter der Ehrenamtlichen. Erfreulicherweise rückten neue Ehrenamtliche nach, sodass sich die Ein- und Ausstiege die Waage halten. Die Erleichterung über das Abflachen der Pandemie ist auch den Ehrenamtlichen deutlich anzumerken, ist es doch für viele das Gemeinschaftsgefühl, was sie für ihre Tätigkeit begeistert. Dies zeigt sich auch in den regen Anmeldungen zu Angeboten, Schulungen und Veranstaltungen für Ehrenamtliche die wieder in Präsenz durchgeführt wurden.

Trotz des hohen Engagements vieler Ehrenamtlicher in den Projekten der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ist eine Veränderung spürbar. Immer mehr v.a. jüngere Ehrenamtliche möchten sich spontan bei Projekten und Aktionen engagieren und sich nicht regelmäßig auf einen längeren Zeitraum binden. Darauf gilt es zu reagieren und die Abläufe in den Projekten, wenn möglich, anzupassen, um auch diese Form des Engagement zu fördern. Denkbar wären bspw. Terminabfragen über ein Online-System.

1. Ehrenamtliches Engagement in Rottweil

1.1. Sprach- und Kulturvermittler*innen

2022 konnten insgesamt sieben neue Sprach- und Kulturvermittler*innen für das Caritas-Zentrum Rottweil gewonnen werden. Der Sprachmittler-Pool besteht derzeit aus 21 Personen.

Folgende Sprachen können übersetzt werden:

- Arabisch
- Kurdisch
- Türkisch
- Surani
- Spanisch
- Französisch
- Italienisch
- Rumänisch
- Russisch
- Ukrainisch
- Tamilisch
- Chinesisch
- Somali
- Englisch

Die Kosten für die anfallende Aufwandstenschädigung übernimmt die Stadt Rottweil für Sprachvermittlungen ihrer Bürger*innen. 2022 wurden auch häufiger Übersetzungen in schriftlicher Form, z.B. für Flyer, angefragt überwiegend für Ukrainisch. Die Sprachmittler*innen für Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Kurdisch und Italienisch waren am häufigsten im Einsatz. Auch in den caritasinternen Fachberatungen hat sich die Möglichkeit der Hilfestellung durch die Sprachmittler*innen etabliert und sie wurden regelmäßig von den jeweiligen Berater*innen in MBE, KSB und ASB beauftragt. Extern sind die Sprachmittler*innen überwiegend für Elterngespräche in Kindergärten und Schulen im Einsatz.

Im Mai 2022 fand eine eintägige Basisschulung für alle Sprachmittler*innen statt. Inhalte waren: Wichtige Aspekte des Dolmetschens, die Rolle des Dolmetschenden und die Erwartungen an seine Person, Fallstricke beim Dolmetschen und Selbstfürsorge. Durchführende Referentin war Frau Veronika Herz von Refugio Villingen-Schwenningen e.V.

1.2. Seniorennetzwerk

Das Projekt Seniorennetzwerk wurde Anfang des Jahres auch in Rottweil ins Leben gerufen. Die Finanzierung erfolgt maßgeblich über die Veronika-Stiftung, unterstützt durch eine einmalige Spende der Bürgerstiftung. Zielsetzung des Projekts ist es, den Senior*innen ein höchstmögliches Maß an Lebensqualität in ihrem vertrauten Wohnraum zu ermöglichen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Durch Besuche von Ehrenamtlichen soll verhindert werden, dass Senior*innen isoliert sind und vereinsamen. Dabei geht es ausschließlich um die soziale Betreuung der Senior*innen, es werden keine pflegerischen Elemente übernommen. Die Ausgestaltung der Treffen erfolgt individuell, je nach Interessen der Teilnehmenden. Gemeinsames Kaffeetrinken, Spiele, kleine Ausflüge, Spaziergänge und

Veranstaltungsbesuche sind Beispiele dafür, wie die gemeinsame Zeit genutzt wird. Die Ehrenamtlichen stellen zudem das Bindeglied zwischen Betreuten und der Koordinationsstelle dar. Regelmäßige Gespräche und eine qualifizierte Begleitung der Ehrenamtlichen durch die Projektleitung sichern die Fachlichkeit des Angebots. Das Seniorennetzwerk stellt sich als ein gutes und ergänzendes Angebot innerhalb der Seniorenarbeit dar. Bedarfe einzelner können frühzeitig erkannt und die Betroffenen können an weitere Hilfestellen vermittelt werden. Zwei Tandems haben sich bereits etabliert, zwei weitere werden derzeit in der Anfangsphase begleitet. Für Herbst 2023 ist eine zweitägige Schulung der Ehrenamtlichen geplant. Diese soll gemeinsam mit Netzwerkpartnern stattfinden und dient unter anderem der Akquise und Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher.

Um die Arbeit der Ehrenamtlichen gebührend zu würdigen, wurden am 22.10.2022 alle Ehrenamtlichen des Caritas-Zentrum Rottweil zum Ehrenamtstag ins Dominikanerforum eingeladen. Gemeinsam mit der Ehrenamtskoordinatorin lernten sie bei einer Führung die römische Geschichte der Stadt Rottweil kennen und hatten im Anschluss bei einem gemeinsamen Essen in einer Pizzeria die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und über ihre Tätigkeiten auszutauschen.



Foto: Slegmeier

Anna Laschütza (von links) freut sich, wenn Hildegard Dreizler sie einmal in der Woche besuchen kommt. Auch Birgit Laschütza weiß das Angebot des Seniorennetzwerks zu schätzen, das Christine Ott-Vollmer koordiniert.

1.3. Aktionen

Der Bereich Arbeit mit Ehrenamtlichen Rottweil beteiligte sich 2022 an der Planung und Durchführung der Interkulturellen Woche. In Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl Rottweil und dem Central Kino Rottweil wurde ein Filmabend veranstaltet. Ehrenamtliche halfen bei der Fertigstellung eines internationalen Buffets, welches vor der Filmvorführung angeboten wurde. Dabei entstanden interessante Gespräche und es konnte auf das vielseitige Angebot der Caritas aufmerksam gemacht werden.

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Rassismus fand in Kooperation mit etlichen Einzelhändler*innen der Stadt Rottweil eine Plakat-



Aktion mit dem Motto „Haltung zeigen“ gegen Rassismus statt. Auf den Plakaten schilderten Rottweiler Bürger*innen in welchem Zusammenhang sie Rassismus erfahren haben. Es war sehr erfreulich, dass knapp 50 Einzelhändler*innen mitgemacht und eine klare Position gegen Rassismus bezogen haben.

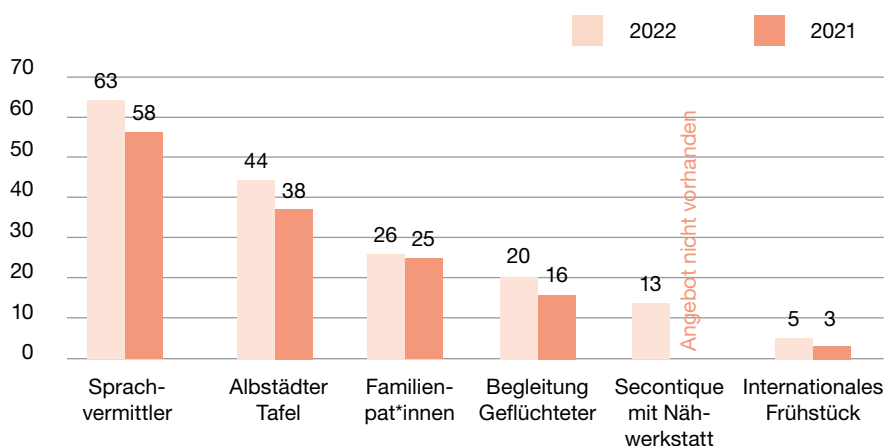
2. Ehrenamtliches Engagement in Albstadt

2.1. Angebotsvielfalt und Statistik

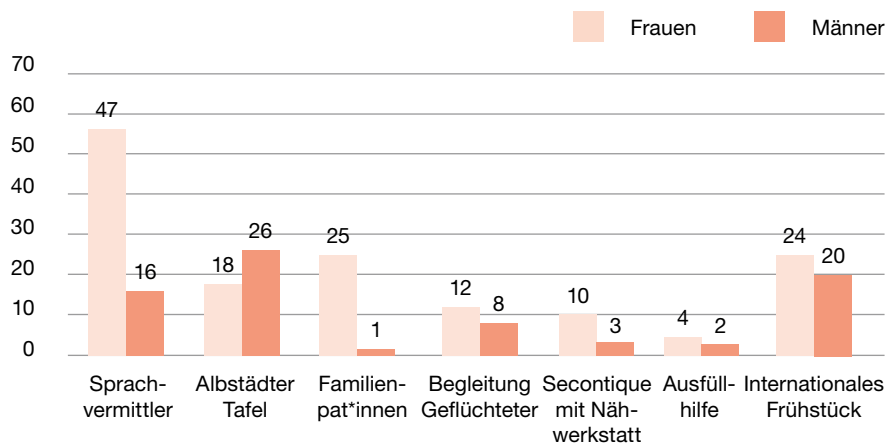
Die Betätigungsmöglichkeiten im Ehrenamtssektor in Albstadt sind vielfältig. Der jeweilige Zeitaufwand ist abhängig von der ehrenamtlichen Tätigkeit und von den zeitlichen Möglichkeiten der Ehrenamt-

lichen und kann oftmals flexibel gestaltet werden. Bei bestimmten ehrenamtlichen Betätigungsfeldern (Albstädter Tafel, Secontique) werden Schnuppertage ermöglicht, die der Entscheidungsfindung dienen.

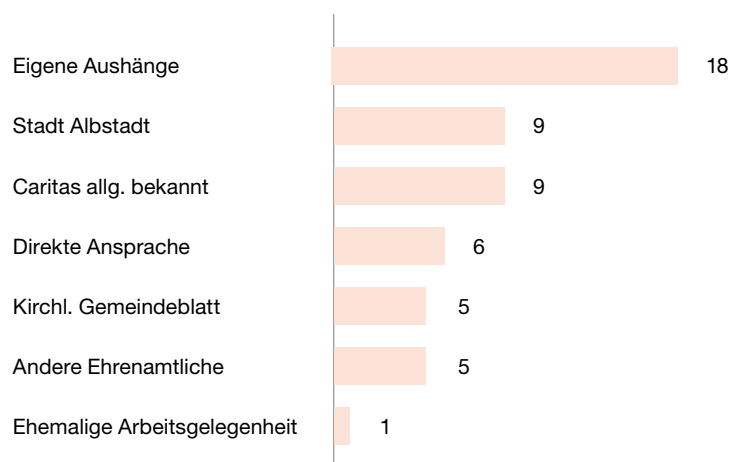
Im Laufe des Jahres 2022 sind in den unterschiedlichen Ehrenamtsbereichen 177 Personen für die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau tätig gewesen. Einige engagieren sich in zwei oder drei Tätigkeitsfeldern. Zum Vergleich die Zahlen von 2021.



Die Geschlechterverteilung ist ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Der Frauenanteil beträgt 68%. Männer zeigen hauptsächlich Interesse an der Mitarbeit in der Albstädter Tafel und in der Begleitung von Menschen mit Migrationsbiografie.



Es meldeten sich über das Jahr verteilt 62 Personen bei der Koordinatorin, die Interesse an einem Ehrenamt zeigten. Die Personen wurden wie folgt auf die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau aufmerksam.



Gerade nach Beginn des Krieges in der Ukraine meldeten sich Personen, die speziell Ukrainer*innen unterstützen wollten. Vereinzelt konnten diese nach Informationsgesprächen mit der Koordinatorin in bereits bestehende Ehrenämter überführt werden. Die Stadt Albstadt die im Frühjahr einen Aufruf startete in den unterschiedlichen Bereichen – Kitas, Schulen, Freizeit – ukrainischen Schutzsuchenden zu helfen, vermittelte engagierte Menschen weiter an die Caritas.

Ein Teil konnte ehrenamtlich in Albstadt bzw. auch in Meßstetten im Ankunftscenter für ukrainische Schutzsuchende (Ausfüllhilfe, Sprachvermittler*innen) aufgenommen werden.

Von den 62 Interessierten nahmen im Verlauf des Jahres 32 Personen ein Ehrenamt auf. Die restlichen zeigten nach ausführlicher telefonischer bzw. persönlicher Beratung und Schnuppertagen aus unterschiedlichsten Gründen kein Interesse mehr.

Festzuhalten ist, dass der Krieg in der Ukraine zu einer Belastung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Albstädter Tafel führte. Der Ansturm der Hilfesuchenden ab März war enorm und konnte nur unter großem, vor allem auch zeitlichem Einsatz der Ehrenamtlichen bewerkstelligt werden. Dies führte zum Teil zu Ärger und Frust und auch zum Beenden des Ehrenamtes.

2.2. Familienpat*innen

Die ehrenamtlichen Familienpat*innen stellen seit 2014 eine wichtige Ergänzung zu den professionellen Hilfesystemen im Zollernalbkreis dar. In der Regel begleiten die Familienpat*innen die Familien einmal in der Woche für ca. drei Stunden. Im Jahr 2022 bestanden 25 Familienpatenschaften, 10 davon wurden in 2022 neu gegründet. Das bedeutet eine Einsatzzeit bei 50 Wochen und drei Stunden pro Woche von 3750 Stunden im Jahr 2022. Fünf Ehrenamtliche pausieren gerade, sieben haben ihre Tätigkeit als Pat*in beendet, als Grund gaben sie Veränderungen in der beruflichen und privaten Situation an. Daher war in 2022 auch die Akquise neuer Ehrenamtlicher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, bspw. durch Aufrufe in Kirchengemeindeblättern oder die Social Media Auftritte der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau. Es konnten fünf neue Familienpat*innen gewonnen werden, welchen

ein umfangreiches Einführungsprogramm zur Verfügung steht, um fachlich auf die anstehende Tätigkeit vorbereitet zu werden. Dazu gehören mehrere Schulungsblöcke des Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg mit Inhalten wie Familien und Familienwelten, Bedürfnisse, Resilienz, frühe Kindheit oder interkulturelle Kompetenzen. Außerdem ist ein Erste Hilfe Kurs am Kind zwingend notwendig. Bei den begleiteten Familien bemerken wir einen erhöhten Beratungsbedarf aufgrund ansteigender Belastungssituationen (Psychische Probleme, Erkrankungen und Partnerprobleme). Der persönliche Kontakt zu den Familienpat*innen stellt dabei eine wesentliche Unterstützung für die Familien dar, bei Bedarf wird auch die Koordinatorin mit hinzugezogen. Im Laufe des Jahres 2022 machte sich der „entspanntere“ Umgang mit den Auswirkungen der Corona Pande-

mie positiv auf das Angebot der ehrenamtlichen Familienpat*innen bemerkbar. Vorbehalte in Familien zu gehen (mögliche Ansteckung mit Coronavirus) liegen nicht mehr vor. Pat*innen sind geimpft und geschützt durch durchgemachte Corona Erkrankungen. Alle Pat*innen haben die Möglichkeit Corona Selbsttests und FFP2 Masken über die Caritas zu erhalten. Hausbesuche zum Erstgespräch mit den Familien, Kennenlern Treffen zwischen Pat*innen und Familie und Zwischengespräche laufen wieder im üblichen Rahmen ab. Bei 17 Familien konnte eine Patenschaft nicht installiert werden. Gründe dafür sind: eine fehlende örtliche Zuständigkeit, nach Beratung kein Interesse mehr oder keine ortsnahe Pat*in vorhanden.

Familienpatenschaften 2022	Anzahl
Anzahl Patenschaften gesamt	25
neugegründet	10
Alleinerziehende	8
mit Migrationsbiografie	16
Anzahl der betreuten Kinder	64

Wohnorte der Familien	Anzahl der Familien
Albstadt	15
Meßstetten	5
Bisingen	1
Dautmergen	1
Nusplingen	1
Obernheim	1
Rangendingen	1

2.3. Dankeskultur und Fortbildung der Ehrenamtlichen

Ca. 40 Ehrenamtliche nahmen am Ausflug 2022 teil. Auf dem Programm standen: Eine Führung auf dem Campus Galli, der Karolingischen Klosterstadt in Meßkirch. Im Anschluss ging es nach Sipplingen an den Bodensee zum gemeinsamen Mittagessen mit anschließender kleiner Wanderung und Ausklang bei Kaffee und Kuchen. Die Teilnehmer*innen zeigten sich glücklich und sehr zufrieden über den ereignisreichen Tag.

Anstatt des Neujahrsempfangs, der aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht wieder stattfinden konnte, erhielten die ehrenamtlich Tätigen eine Einladung zum gemeinsamen Grillen, bei dem zum ersten Mal auch deren Angehörige eingeladen waren. Auf dem Roßberg-Gelände in Albstadt nutzten 50 Ehrenamtliche die Gelegenheit zum Austausch und verbrachten gemeinsam einen schönen Abend.

Um die fachliche Qualifikation der Ehrenamtlichen zu gewährleisten, gibt es verschiedene Schulungsangebote. Z.B. gab es für die Familienpat*innen sieben Schulungsabende zu unterschiedlichen Fachthemen, wie Entspannung für Kinder, integrative Kita oder Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung, sowie Fallbesprechungen. Für die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Tafel und Secontique gab es eine Schulungseinheit zum Thema „Wir schauen hin – auch bei uns“. Dort wurde das Thema sexueller Missbrauch/Übergrifflichkeit anhand eines Ampelmotells erarbeitet.

2.4. Weitere Projekte

Aufgrund eines vieler Corona-Erkrankungen geschuldeten Personalengpasses unterstützten Ehrenamtliche der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau das Pflegeheim St. Veronika in Dunningen in der Alltagsbegleitung von Senior*innen.

Am 30.09.2023 fand die erste Kleidertauschparty der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in Albstadt statt. Gut erhaltene Kleidung konnte abgegeben und andere Kleidungsstücke mitgenommen werden. Parallel dazu gab es ein Spieleangebot für Kinder, Kleinigkeiten zum Essen, Werbung für das Ehrenamt inklusive. Die Aktion wurde in Kooperation youngcaritas, Caritas Dienste in der Flüchtlingsarbeit und der Secontique durchgeführt. Ehrenamtliche unterstützten die Aktion zusätzlich.

2.5. Qualifizierung der Koordinatorin

Im Berichtsjahr fanden zwei Termine des Forum Freiwilliges Soziales Engagement online statt, Themenschwerpunkte waren: Das Ehrenamt während und nach Corona, sowie Nachhaltigkeit im freiwilligen Engagement – wie geht das? Zusätzlich nahm die Koordinatorin am Fachtag des Forum Albbündnis mit dem Thema Belastungsprobe für die Demokratie teil.

3. Ehrenamtliches Engagement in Tuttlingen

3.1. Angebotsvielfalt und Statistik

Im Caritas-Diakonie-Centrum sowie den Außenstellen gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Diese sind das Seniorennetzwerk, das „Upcycling-Projekt „Buntgut“, das Lebenswerk der Diakonie, der Tafel- und Diakonieladen, das Café Kännchen, der Kinderfonds Hütchen, sowie das Führen von Orientierungsgesprächen im Bereich „Christliche Patientenvorsorge“. Im Jahr 2022 waren insgesamt 126 Ehrenamtliche tätig.

In einem ersten Gespräch werden die verschiedenen Projekte den an einem Ehrenamt interessierten Personen vorgestellt, teilweise sind auch Hospitationen möglich. Seitens der Caritas gab es 2022 18 dieser Informationsgespräche, wovon sich sieben für ein ehrenamtliches Engagement in den Caritas-Projekten entschieden.

Da aufgrund der Corona-Pandemie die Planung eines gemeinsamen Ausflugs zu großen Unsicherheiten unterlag, fand in 2022 ein Grillfest für alle ehrenamtlich Mitarbeitenden der Caritas und Diakonie statt. In diesem Rahmen wurden auch Ehrenamtliche für ihr langjähriges Engagement geehrt. Zusätzlich fanden Ausflüge und Adventsfeiern in den jeweiligen Projekten statt.

3.2. Café Kännchen

Das Café Kännchen ist mit dem offenen Treff das Herzstück des Mehrgenerationenhauses. V.a. das Angebot zwei Mal pro Woche Mittag zu essen und der Spieletreff für Senior*innen am Dienstagnachmittag werden sehr gut angenommen. Unter Einhaltung der geltenden Corona-Hygienevorschriften konnte der Cafébetrieb bis in den März normal ablaufen. Im März ging die langjährige Mitarbeiterin Frau Teufel in den Ruhestand und mit ihr fünf der acht Ehrenamtlichen des Café Kännchens. Leider konnte erst im Oktober 2022 mit Frau Kirmse eine Nachfolge gewonnen werden, daher konnte in der Zwischenzeit kein Mittagessen angeboten werden. Durch das große Engagement der Ehrenamtlichen konnte das Angebot von Kaffee und Kuchen, sowie der Spielenachmittag aufrecht erhalten werden. Erfreulicherweise kam nach der Wiedereröffnung des Café Kännchens ein Großteil der ehemaligen Stammkundschaft wieder zum Mittagessen. Zudem konnten drei neue Ehrenamtliche gewonnen werden.

3.3. Seniorennetzwerk

3.3.1. Zielsetzung und Leistungsangebot

Seit 2007 gibt es in der Stadt Tuttlingen das Seniorennetzwerk, welches bis heute schwerpunktmäßig die ehrenamtliche Begleitung alleinlebender und von Einsamkeit bedrohter älterer Menschen beinhaltet. Der Einsatz der ehrenamtlich Tätigen hat sich über die Jahre auf weitere Einsatzgebiete, wie Einkaufsbegleitung, ausgedehnt. Hauptaufgaben der Koordinatorin sind die Gewinnung, Begleitung und Weiterqualifizierung der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen innerhalb des Seniorennetzwerks. Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit, sich mit allen Fragen und Schwierigkeiten – den Einsatz betreffend – an die Koordinatorin zu wenden. Dies wird auch in allen Zeiten, also pandemieunabhängig, gut angenommen. Zusätzlich erhalten die Ehrenamtlichen in der Regel jeden Monat einen Brief mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps, Austauschmöglichkeiten und Terminen für Fortbildungen – bezogen auf ihre Tätigkeit. Aufgrund der vorherrschenden Pandemie auch im Jahr 2022, konnten die Leistungen unsererseits nicht ganz im gewohnten und üblichen Maße angeboten werden. Über das

Jahr verteilt erhielten die Ehrenamtlichen weiterhin Briefe u.a. mit Informationen zum Pandemiegeschehen, aber auch eine Sammlung von Geschichten, Gedichten und Rätseln. Ziel war es, den Ehrenamtlichen sowohl Sicherheit durch Informationen als auch eine Anerkennung und kleine Ablenkungen von den Sorgen und Nöten der für alle schweren Zeiten zukommen zu lassen. Viele Telefonate seitens der Koordinatorin fanden statt, um die Ehrenamtlichen zu motivieren, auch weiterhin in Kontakt (persönlich oder auch telefonisch) mit ihren begleiteten Senior*innen zu bleiben. Ein Gesundheitstag, das Ehrenamtsgrillfest von Diakonie und Caritas, sowie ein Ausflug für Ehrenamtliche der Stadt und des Seniorennetzwerks konnten stattfinden und wurden dankend angenommen. Auch die Teilnahme beim städtischen Sommerprogramm für Senior*innen wurde den Ehrenamtlichen ermöglicht.

3.3.2. Statistische Angaben

Erfreulich ist, dass es auch im dritten Pandemiejahr 2022 immer wieder Anfragen von interessierten Männern und Frauen gab, die ältere Menschen begleiten wollten

und wollen. Einige der Interessierten mussten leider an die Nachbarschaftshilfe weitervermittelt werden, da sie für ihren Dienst eine Aufwandsentschädigung/Entlohnung erwarteten.

Dennoch kam es auch im Jahr 2022 zu fünf neuen Tandembildungen. Dem standen aber auch einige Sterbefälle gegenüber, so dass die Zahl der eingesetzten Ehrenamtlichen bei 36 nahezu gleich blieb. Es sind 32 Frauen und 4 Männer für das Seniorennetzwerk tätig, der Großteil von ihnen ist zwischen 65 und 80 Jahre alt (22 Personen).

3.3.3. Ausblick

Um dem Seniorennetzwerk wieder neuen Schwung zu geben, ist nach dem Abflauen der Pandemie geplant, die ehrenamtlich Tätigen und an der Arbeit Interessierte zu den bereits terminierten Fortbildungen, Workshops und jetzt noch wichtiger Begegnungen einzuladen. Eine Fortbildungsreihe zur Neugewinnung Ehrenamtlicher „Zeitschenker*innen für Senior*innen“ wird ab April 2023 stattfinden. Das Angebot „Gemeinsam ist man weniger allein“ soll neu beworben werden und das Nachmittagsspieleangebot im Café Kännchen weiter regelmäßig stattfinden.



Ehrenamtsgrillfest von Caritas und Diakonie, Juni 2022



Ausflug nach Bad Wurzach, September 2022

4. Christliche Patientenvorsorge

Im Netzwerk der Christlichen Patientenvorsorge werden die kirchlichen und karitativen Institutionen sowie freiwillig Engagierte, die sich für eine individuelle Patientenvorsorge in der Diözese einsetzen miteinander in Verbindung gebracht, koordiniert und für diese Tätigkeit qualifiziert. Die Ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Koordinator*innen unterstützen und informieren Ratsuchende bei der Erstellung und beim Ausfüllen einer Vollmacht oder Patientenverfügung. Sie geben Orientierungshilfen zusammen mit bestehenden Initiativen. Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit steht die Vermittlung der wichtigsten Fakten und christlichen

Werte. Die Grundlagen hierfür erhalten die Ehrenamtlichen in zwei ganztägigen ausführlichen Schulungen in Stuttgart. Diese Schulung ist Voraussetzung, um die Gespräche mit Klient*innen führen zu können.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in 2022 wenig persönliche Beratungen statt. Viele der Menschen, die erfahrungsgemäß an einer Beratung interessiert sind, gehören aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe. Aus Angst vor einer Infektion, wurden vermutlich weniger persönliche Beratungen angefragt. Ein telefonische Auskunft über grundlegende Vorsorge-Re-

gelungen war in einigen Fällen möglich, ersetzt allerdings nicht das ausführliche persönliche Gespräch.

Zudem wurden insgesamt 123 Handreichungen zur Christlichen Patientenvorsorge inklusive der darin enthaltenen Formulare an Interessierte ausgegeben.

Das Angebot der Christlichen Patientenvorsorge wurde darüber hinaus in der Veranstaltungsreihe „Vermächtnis der Nächstenliebe“ im Kapuziner in Rottweil vorgestellt. An den Veranstaltungen nahmen 155 Personen teil.

Kontakt

Albstadt

Anja Lüders
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
Tel.: 07431 95732-25
albstadt@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Tuttlingen

Corinna Brütsch
Caritas-Diakonie-Centrum
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-14
bruetsch.c@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Rottweil

N.N.
Caritas-Zentrum Rottweil
Königstr. 47
78628 Rottweil
Tel.: 0741 246-135
rottweil@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Seniorennetzwerk Tuttlingen

Ramona Storz
Caritas-Diakonie-Centrum
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-17
storz@caritas-schwarzwald-alb-donau.de



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 07 41/24 6-13 5
Telefax: 07 41/15 27 5
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e. V.

Fotos: Caritas, Andreas Sauter, Ramona Storz, pixabay.com,
integration-rottweil.de, schwarzwälder-bote.de
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media.de